

## Mein Vaterland.

**T**reue Liebe bis zum Grabe  
Schwör' ich dir mit Herz und Hand:  
Was ich bin und was ich habe,  
Dank' ich dir, mein Vaterland.

Nicht in Worten nur und Liedern  
Ist mein Herz zum Dank bereit;  
Mit der That will ich's erwidern  
Dir in Noth, in Kampf und Streit.

In der Freude wie im Leide  
Ruf' ich's Freund' und Feinden zu:  
Ewig sind vereint wir Beide,  
Und mein Trost, mein Glück bist du.

Treue Liebe bis zum Grabe  
Schwör' ich dir mit Herz und Hand:  
Was ich bin und was ich habe,  
Dank' ich dir, mein Vaterland.

Hoffmann von Fallersleben.

**B**ei dunkler Nacht am Waldessaum  
— Der Rebel gibt dem Blick nicht Raum —  
Ruht auf des Bodens kaltem Bett  
Versprengt ein polnisches Piket.

Nicht lockt zur Ruh der harte Pfahl,  
Zum Wald kein Mittag heiß und schwül,  
Kalt ist der Rebel, feucht das Moos, —  
Und doch dem Schlase tief im Schooß! —

Ermattet hat die heiße Schlacht —  
Nur Einer schlaflos liegt und wacht,  
Es raubt die kranke Hand den Schlaf,  
Die ihm des Russen Kugel traf.

Doch wunder noch ist ihm das Herz  
Und heißer brennet noch der Schmerz,  
Daß Sieger blieb der Russen Schaar  
Und traf in's Herz den weißen Nar.

Da Rossesuf durch stille Nacht —  
Und Einer, der just hat die Wacht,  
Tritt zu dem Reiter stumm heran,  
Der Hoffnung Botenschaft zu empfahn.

Doch aus des Reiters trübem Blick  
Kehrt ihm kein Hoffnungsstrahl zurück.  
Verloren ist auch dort die Schlacht,  
Vernichtet rings der Polen Macht.

Wohl lauscht der Mann mit wundem Arm,  
Ihm wird's um's Herz bald kalt, bald warm:  
O letzte Nacht auf heim'scher Flur,  
Wärst Du die allerletzte nur!

Wie dort den Stamm der Blitz zerschellt,  
Bist, Polen, du ein wunder Held;  
Gleich einem großen Leichentuch  
Bedeckt der Rebel Wald und Bruch!